Erscheint Dienstag Donnerstag Samstag und Sonntag.

Bestellpreis pr. Quartal im Bezirk Nagold 90 ₰ außerhalb ℳ 1.10

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.

Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt

Von der oberen Nagold.

Einrückungspreis Altensteig und nähere Umgebung bei einm. Einrückung 8 ₰, bei mehrmal. je 6 ₰ auswärts je 8 ₰ die 1spalt. Zeile

Nr. 47. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. | Samstag, 26. März | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1898.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 23. März. Zweite Lesung des Flottengesetzes. Nach dem Referat des Abg. Lieber erklärte Graf Hompesch, daß die größere Mehrheit des Zentrums für das Gesetz stimmen werde. v. Levetzow gab im Namen der Konservativen die Erklärung ab, daß sie einstimmig für das Gesetz eintreten. Schönlank von den Sozialdemokraten sprach unter satirischen Angriffen auf die Reise des Prinzen Heinrich gegen das ganze Gesetz. Frhr. von Hertling legte in längerer Rede die Gründe dar, weshalb die Mehrheit des Zentrums, belastet mit der Verantwortung einer ausschlaggebenden Partei, für das Gesetz stimme. Galler von der deutschen Volkspartei bestritt unter Hinweisen auf die Napoleonischen Kriege bis zum letzten türkischen Kriege die ausschlaggebende Bedeutung einer Flotte in großen Kriegen, und legte die verfassungsrechtlichen und finanziellen Gründe dar, aus welchen seine Partei gegen die Flotten-Vorlage sei. Rickert erklärte sich für die Vorlage. Fürst Radziwill führte kurz aus, daß die Polen durch ihr Votum gegen die Vorlage die Antwort auf die Verfolgungen geben, denen sie in Preußen ausgesetzt sind. Im Namen der Welfen erklärte Götz von Olenhusen, daß sie zwar die Notwendigkeit der Flotte anerkennen, daß sie aber aus etatsrechtlichen Gründen gegen diese Vorlage stimmen müssen. Schädler setzt auseinander, daß der kleine Teil der Fraktion des Zentrums nicht glaube, daß die Schiffstechnik abgeschlossen sei, und ferner nicht, daß die Regierung sich auf die Dauer gebunden halten werde. Er wolle auch die Rechte des Reichstags nicht verringern und stimme deshalb gegen die Vorlage. — Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert dem Fürsten Radziwill, daß die preußische Regierung keinen Krieg gegen die polnische Bevölkerung führe, sondern nur das Deutschtum schütze. Es sei vaterländische Pflicht der Polen, für das Flottengesetz zu stimmen, wenn sie es sonst anerkennen. — Bennigsen bemerkte, daß Richter nicht so lebhaft opponieren würde, wenn er nicht genau wüßte, daß das Gesetz durchgehe. Richter habe auch nicht mehr diese bescheidene Vorlage, sondern angebliche größere Zukunftspläne bekämpft. Die Stimmung der Nation sei für eine starke Flotte und wende sich immer mehr von der prinzipiellen Opposition gegen die Frage der Landesverteidigung ab. Er begrüße die nationale Haltung des Zentrums, das sich mit der Ordnung der Dinge aussöhne, die es nach 1870 bekämpfte. Bebel polemisiert hauptsächlich gegen das Zentrum, dem er Sinnesänderung vorwirft und gegen Bennigsen. Er bestreitet, daß eine Schlachtflotte wirklich eine Stärkung der Wehrkraft sei. v. Kardorff sucht die veränderte Stellung einzelner Parteien damit zu erklären, daß die gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Reiches ohne neue Belastung den Flottenplan gestatte. Er begrüßt das Zentrum auf nationalem Boden. Spahn bestreitet, daß das Zentrum seine Anschauung gewechselt habe. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen und nach einem längeren Schlußwort des Referenten wird § 1 mit 212 gegen 139 Stimmen **angenommen.** Vom Zentrum stimmten mit Nein 30 Abgeordnete, darunter die Abgeordneten aus Bayern und der Abg. Roeren; Abg. Müller-Fulda stimmt mit Ja. Von den Antisemiten stimmen mit Nein die Abgg. Hirschel, Köbler und Bindewald. Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf nächsten Samstag 11 Uhr.

Württembergischer Landtag

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 22. März. (188. Sitzung.) Tagesordnung: Verfassungsrevision. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr. Im Einlauf befindet sich eine Mitteilung des Ministers des kgl. Hauses, welche dem Hause von der Verlobung der Prinzessin Pauline Kenntnis giebt. Der Präsident giebt namens des Hauses den Gefühlen der freudigen Teilnahme des Landes Ausdruck. Eine Deputation wird Sr. Majestät die Glückwünsche der Kammer aussprechen. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Zur Beratung kommt Art. 1 des Gesetzentwurfes, welcher nach der Kommissionsfassung wie folgt lautet: Die Erste Kammer besteht: 1) Aus den Prinzen des kgl. Hauses; 2) aus den Häuptern der fürstlichen und gräfl. Familien und den Vertretern der standesherrlichen Gemeinschaften, auf deren Besitzungen vormals eine Reichs- oder Kreistagsstimme geruht hat, sowie aus den Häuptern der gräfl. Familien von Rechberg und v. Neipperg; 3) aus den von dem Könige auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern; 4) aus 6 Mitgliedern des ritterschaftlichen Adels, welche von diesem aus seiner Mitte gewählt werden; 5) aus dem Präsidenten des evangl. Konsistoriums und einem evangl. Generalsuperintendenten, sowie dem kath. Landesbischof, im Falle der Erledigung des bischöfl. Stuhles dem Kapitularvikar; 6) aus je einem Vertreter der Landesuniversität in Tübingen und der technischen Hochschule in Stuttgart. Zunächst wird eine Generaldiskussion über den Art. 1 eingeleitet. Berichterstatter Abg. Haußmann giebt einen Ueberblick über die Kommissionsverhandlungen und die hiebei getroffenen Abweichungen vom Regierungs-Entwurf. Die Ziff. 3 des Regierungsentwurfes betr. die Ernennung von erblichen Mitgliedern soll gestrichen werden. Statt 8 ritterschaftlichen Abgg. sollen 6 Mitglieder in die 1. Kammer aufgenommen werden. Abg. v. Geß: Die Rechte der 1. Kammer sollen soweit als möglich geschont werden. Die Zuführung von volkstümlichen Elementen zur 1. Kammer sei wünschenswert. Die Vertretung der beiden Kirchen genügt nicht. Die Ritter stehen dem Volke näher und sollten, wie der Regierungsentwurf will, in der Zahl von 8 in die erste Kammer eintreten. Abg. Frhr. v. Ow: die Kammer der Abgg. werde in der Zukunft einen radikalen Charakter erhalten, auch werden die Parteigegensätze größer werden. Schon mit Rücksicht auf die Steuerreformpläne, auf das Steuersystem der Zukunft, sei eine Stärkung der 1. Kammer durchaus notwendig. Nach seiner Meinung gehe hier schon der Regierungsentwurf nicht weit genug. Die Zahl der Mitglieder der 1. Kammer sollte mindestens ⅔ der Mitglieder der 2. Kammer betragen. Zu bedauern sei, daß die Vertreter von Industrie und Handel (etwa die Handelskammervorstände) nicht in die erste Kammer berufen worden seien. Auch die Vorstände von Landwirtschafts-, Handwerker- und Arbeiterkammern könnten aufgenommen werden. Man hätte auch die Vertreter der größten Städte der 1. Kammer zuteilen können. Das Recht des Königs, erbliche Mitglieder zu ernennen, sollte belassen werden. Es sei das notwendig, um eine Verringerung der Mitgliederzahl zu verhindern. Die Ernennung der lebenslänglichen Mitglieder könne hiefür keinen genügenden Ersatz bieten. Auch sei eine Fixierung der Zahl der lebenslänglich ernannten Mitglieder nach dem Gesetzentwurf zweckmäßiger als die von der Kommission beantragte Aenderung. Die 1. Kammer soll keine Regierungskammer werden. Dieselbe müsse unabhängig nach oben und unten sein. Vizepräsident Dr. Kiene: die Frage sei, „was soll die Reform der 1. Kammer bringen?" Die Antwort sei: eine Verstärkung. Seine Fraktion gehe von diesem Standpunkt aus, die Leistungsfähigkeit derselben müsse erhöht werden. Die 1. Kammer soll eine Vertretung des Adels und Großgrundbesitzes und sonstiger einflußreicher Kreise sein, diese Meinung habe er schon vor 4 Jahren hier vertreten. Eine vollständige Aenderung des Charakters der 1. Kammer soll durch die Reform aber nicht getroffen werden. Seine Freunde werden den Kommissionsbeschlüssen zustimmen. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht: Man habe der Regierung vorgeworfen, daß sie in erster Linie auf eine Stärkung der 1. Kammer ihr Augenmerk gerichtet habe. Die Regierung müsse eine lebenskräftige 1. Kammer haben, das sei von Anfang an als eine unerläßliche Bedingung für Einführung der Volkswahlkammer bezeichnet worden. Es handle sich für die 1. Kammer um eine Vermehrung der Mitglieder, die Zuführung und Sicherung von Arbeitskräften und die Vermehrung der Elemente und seitherigen Interessengruppen in jenem Hause. Die Ausführung des Abg. Frhr. v. Ow seien beachtenswert, aber er könne sie nur als fromme Wünsche bezeichnen, da sie unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen würden. Die 2. Kammer selbst würde auf eine so bedeutende Vermehrung der 1. Kammer nicht eingehen in dem Augenblick, wo das Budgetrecht der 1. Kammer erweitert werden soll. Dem Wunsch, die Vertreter der Kirche in der 1. Kammer von 3 auf 6 zu erhöhen, werde von der Regierung kein Widerstand entgegengesetzt werden, einem diesbezüglichen ständischen Beschluß werde sich die Regierung anschließen in Anbetracht der Bedeutung der beiden Kirchen im Staatsleben. Die Generaldiskussion wird geschlossen. Die Ziffer 1) betreffend die Prinzen des Königlichen Hauses; 2) betreffend die Standesherrn werden ohne Debatte angenommen. Vizepräsident Dr. Kiene beantragt sodann, die Ziffer 3 des Regierungsentwurfes betreffend die vom König erblich zu ernennenden Mitglieder wieder herzustellen. Die Kommission habe, indem sie diese Ziffer gestrichen habe, den Standpunkt verlassen, den man sonst allgemein der Frage der Zusammensetzung der ersten Kammer gegenüber eingenommen habe. Redner begründet seinen Antrag in ausführlicher Weise. Abg. v. Geß tritt gegenüber dem Vorredner für Streichung der Ziffer 3 des Regierungsentwurfes ein. Man soll eingehende Privilegien nicht erneuern. Abg. v. Hermann ist für den Antrag des Vizepräsidenten Dr. Kiene. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht tritt für Aufrechterhaltung der fraglichen Bestimmung ein. Die Regierung könne auf dieselbe nicht verzichten. Berichterstatter Abg. Haußmann bittet um Annahme des Kommissionsantrags, auch Streichung der Ziffer 3. Der ersten Kammer seien genügende Kräfte zugeführt worden. Nachdem noch Mitberichterstatter Abg. v. Geß in gleichem Sinne gesprochen, erfolgt Abstimmung. Der Antrag des Vizepräsidenten Dr. Kiene, die Ziffer 3 des Regierungsentwurfs wieder herzustellen, wird mit 43 gegen 42 Stimmen abgelehnt. Es wird nun die Sitzung unterbrochen behufs Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung mit der Kammer der Standesherrn. Zur Tagesordnung steht die Besetzung einer Buchhalterstelle bei der Staatsschuldenkasse. Gewählt wird dem Antrag des ständischen Ausschusses entsprechend der stellvertretende Buchhalter Reinhard mit 104 Stimmen. Die zweite Kammer fährt in ihrer Beratung fort und zwar bei Ziffer 3 des Kommissionsentwurfs. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht hält die Fixirung der Höchstzahl der auf Lebenszeit ernannten Mitglieder auf 10 wünschenswert, wie sie die Regierung vorgeschlagen habe. Es sei die Absicht der Regierung hiebei Vertreter des Handels und der Industrie in der Zahl von 3 in die erste Kammer zu berufen. Des Weiteren begründet Redner in eingehender Weise die Notwendigkeit der vermehrten Ernennung von lebenslänglichen Mitgliedern. Man müsse Referenten haben für die verschiedensten Gebiete des öffentlichen Lebens. Berichterstatter Abg. Haußmann beantragt zuerst die Ziffern 4–6 zu beraten und dann erst über Ziffer 3 abzustimmen. Das Haus beschließt demgemäß. Es wird nun zu Ziffer 4 übergegangen. Die Abg. Frhr. v. Gemmingen, v. Wöllwarth und von Seckendorff beantragen statt 6 Mitgliedern des ritterschaftlichen Adels, deren 8 in die erste Kammer zu versetzen. Abg. v. Schad: die Zahl von 8 Rittern habe die Regierung vorgeschlagen und sie sei, soviel ihm bekannt, von der ersten Kammer nicht beanstandet worden. Von der Zahl 8 gehe er nicht ab. Redner führt sodann aus, daß das Zentrum durch die Verfassungsrevision einen verhältnismäßigen Zuwachs erhalten könnte, namentlich wenn die Stichwahlen abgeschafft würden. Es könnte sein, daß dann künftig das Zentrum

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

das ganze Verfassungsleben Württembergs beherrschen würde. (Oha.) Ja wir haben eben Gründe dies zu glauben! Redner unterzieht sodann den künftigen Bestand der ersten Kammer in Beziehung auf die konfessionelle Zusammensetzung einer eingehenden Besprechung. Der Erfolg sei, daß das Zentrum in der zweiten Kammer über mehr als 1/3, in der ersten Kammer über mehr als die Hälfte der Mitglieder verfügen werde. Er habe das konfessionelle Gebiet betreten müssen, es nütze hier nichts, die Vogel Strauß-politik zu verfolgen. Auf der Seite des Zentrums werde jede Ziffer des Entwurfs auf seine konfessionelle Wirksamkeit hin geprüft. Abg. v. Geß und seine politischen Freunde werden für 8 Ritter stimmen. Er wünsche, daß ein mehr volkstümliches Element in die erste Kammer komme. Das evangl. Volk wünsche das. Berichterstatter Abg. Haußmann: Man treibe keine Vogel Strauß-Politik. Er habe in der Generaldebatte schon den konfessionellen Gesichtspunkt erwähnt. Er sei nicht für 8 Ritter, man wisse ja nicht, in welcher Anzahl evangelische Ritter gewählt würden. Man solle die konfessionelle Frage nicht zuspitzen. Der Friede liege ihm auch am Herzen wie dem Herrn v. Schad.

Landesnachrichten.

:) Altensteig, 24. März. Die Lehrlingsprüfung, d. h. der technische Teil derselben, fand gestern abend statt. Geprüft wurden 12 Lehrlinge u. zwar: 1 Bäcker, 2 Gipser, 1 Metzger, 3 Küfer, 1 Schuhmacher, 1 Zimmermann, 1 Wagner und 2 Schneider. Geprüft wurde in den Fächern Lesen, Rechnen, Aufsatz, Buchführung, Naturlehre und Zeichnen. Sehr lobenswert ist es für die hiesigen Meister, daß sie ihre Lehrlinge zur Ablegung der zur Zeit bestehenden freiwilligen Lehrlingsprüfung nötigen, da die jungen Leute die Tragweite ihrer ablehnenden Haltung noch nicht einzusehen vermögen, aber später unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen, nach welchem der Meistertitel nur von denjenigen Handwerkern geführt werden darf, die ihre Prüfung abgelegt, und nach welchem diejenigen, welche die Prüfung nicht erstanden haben, 5 Jahre als selbstständige Handwerker thätig sein müssen, bevor sie das Recht erwerben, Lehrlinge halten zu dürfen. Die praktische Prüfung findet Donnerstag den 14. April statt.

Altensteig, 25. März. (Eingesendet.) Die Hühnerseuche und deren Behandlung.) Ist die Krankheit in der Nähe, so behalte man seine Tiere im Stalle, lasse dieselben von jemand, das nicht mit verdächtigen Stücken in Berührung kommt, warten, den Stall stets reinlich und dunstfrei halten, auf einem flachen Teller 50 Gramm Chlorkalk (den man in den Apotheken bekommt) mit Wasser zu einem reinen dünnen Brei rühren, die Mischung zum Schutz der Tiere mit einem Drahtgeflecht bedeckt auf den Boden des Stalles stellen und dasselbe jeden Morgen umrühren und alle 5—6 Tage erneuern. Noch wirksamer ist es, um die Ansteckung möglichst zu verhüten, wenn man zu 100 Gramm Chlorkalk 12 Liter Wasser schüttet und oft umrührt, dann, wenn sich davon ein weißliches Pulver zu Boden gesetzt hat, die Tiere mit dem über dem Bodensatze stehenden Wasser alle 3—4 Tage überspritzt, selbstverständlich darf davon nichts in die Augen kommen. Bricht im Orte an einem Tiere die Seuche aus, so ist es am besten, dasselbe ohne Verzug auf einem abgelegenen Platze zu töten und tief einzugraben, indem während der mehrwöchigen Kur eine weitere Ansteckung unvermeidlich ist. Hat die Krankheit viele Stücke befallen und will man Rettungsversuche anstellen, so muß die Behandlung in einem abgesonderten Peststalle vorgenommen werden. Homöopathische Mittel gegen diese verheerende Krankheit sind Acconitum alle Viertelstunde dreistündlich je 5 Tropfen oder Kügelchen und dann nach 2 Stunden Arsenicum je stündlich 5 Kügelchen. Als Vorbeugungsmittel ist zu empfehlen Ipecacuanha. Gesunden wie kranken Tieren ist ein Stopfen mit gutem Rindschmalz stündlich von großem Nutzen. Eine Beigabe von Zwiebel und Knoblauch unter das gewöhnliche Futter ist stets zu empfehlen.
B.

H. Pfalzgrafenweiler, 24. März. Am Dienstag den 22. d. Mts. veranstaltete der hiesige Kirchenchor den dritten Unterhaltungsabend seit seinem Bestehen im festlich dekorierten Saal der „Schwane.“ Hiezu hatten sich zahlreiche Gäste von nah und fern eingefunden. Das Programm enthielt in 17 Nummern gemischte Chöre, Männerquartette, Duette u. s. w. Die Hauptnummer des Programms, welche allerseits Beifall fand, war „Sonntag auf der Alm“ von Koschat. In demselben wird dem Hörer das Leben und Treiben der Bewohner der Kärthener Alpen am Sonntag geschildert. Zunächst hören wir nach dem Verklingen der Andachtsglocken, wie die Sennen den neuangebrochenen „heiligen Tag“ begrüßen und wie der Chor ein Gebet zur Jungfrau Maria sendet. Hierauf wird uns vorgeführt, wie der Gemsenjäger seiner Liebsten beim Erwachen der herrlichen Natur ein Ständchen bringt. Seine Sennerin hat ihn nicht gleich erkannt, er macht ihr daher Vorwürfe; aber in der Kapelle beim Tannenbaum schwören sie sich ewige Liebe und Treue. In den nun folgenden „Trutzliedern“ necken sich gegenseitig der Senne und seine Sennerin. Es kommt zum Tanz. Die Sennerinnen lassen muntere Weisen erklingen, bis der Abend kommt. Der hinter dem Großglockner hervorbrechende Mond wird jubelnd begrüßt. Das Geläute der Abendglocken mahnt endlich zum Aufbruch, und mit einem allgemeinen „gut Nacht“ trennt sich die Gesellschaft. — Die Klavierbegleitung hatte Frau Oberförster Nördlinger übernommen, die sich ihrer Aufgabe in meisterhafter Weise entledigte. Die Begleitung der Duetts, gesungen von Frau Oberförster Nördlinger und den Fräulein Sophie und Luise Bauer, lag in den Händen von Frl. Gutekunst, die hiebei eine rühmenswerte Gewandtheit im Klavierspiel zeigte. Besonderen Beifall fand insbesondere auch ein Trio für Violine (Hr. Vikar Merz), Cello (Hr. Oberförster Nördlinger) und Klavier von Suppé. In launigen Reden wurde dem Verein und seinem musikalischen Leiter, Hr. Vikar Merz, der Dank der Anwesenden für die gebotenen Genüsse gezollt und in fröhlicher Stimmung blieb man bis nach Mitternacht vereinigt.

* Stuttgart, 23. März. Die Ernennung des Präsidenten Zeyer zum Finanzminister ist nunmehr vollzogen worden. Karl Zeyer ist am 19. September 1838 in Ulm geboren. Er schlug zuerst die juristische Laufbahn ein, trat aber 1873, nachdem er mehrere Jahre Kreisrichter in Stuttgart gewesen, zum Finanzdepartement über. In das Finanzministerium wurde er 1883 berufen.

Verantwortlicher Redakteur W. Rieker, Altensteig.

Altensteig Stadt.

Fahrnis-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen
Louis Finkbeiner, Rotgerber hier
kommt in dessen Wohngebäude gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung

am Mittwoch, den 30. März l. Js.
von morgens 8½ Uhr ab:

Haushaltungs-Fahrnis, wie Geschmuck, Kleider, Leinwand, Schreinwerk, 1 Taschenuhr, 1 Nähmaschine, Küchengeschirr und allerlei Hausrat.

Ferner: ca. 20 Ztr. Heu, ca. 1½ Ztr. Weizen, 1 Futterschneidmaschine und sonstige Baumanns-Fahrnis

am Donnerstag, den 31. März l. Js.
von vormittags 8½ Uhr ab:

die Vorräte an Leder, die in den Gruben und Farben befindlichen Häute und der Gerberhandwerkszeug.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 21. März 1898.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Stadtschultheiß: Welker.

Spielberg.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Christine Rueff

sowie für die so zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes, für die vielen Kranzspenden und insbesondere für die so trostreichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: **C. Rueff.**

Altensteig.
Empfehle mein Lager in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren
in großer Auswahl
und sichere billigste Bedienung zu.
Fr. Flaig
Conditor.

Altensteig.
Trockenes
Eichen-Holz
von jeder Stärke wird zu kaufen gesucht.
Klein, Schreiner.

Berneck.
Ein Quantum gut eingebrachtes
Heu & Oehmd
hat zu verkaufen
Johs. Höhn.

Schlesische Pfeffermünz-Magen-Tabletten (Marke Lilie)
zur sofortigen Erfrischung u. Erwärmung des Körpers. Beutel 25 Pfg. Echt zu haben in **Altensteig** bei **Joh. Schneider,** Handlung.

Göttelfingen.
Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein **ordentlicher, kräftiger Bursche** kann sogleich eintreten, ohne Lehrgeld, Wasch und Kleidung frei, bei
Bäcker **Rentschler.**

Altensteig.
Radfahrer-Verein.

Heute Samstag abend 8 Uhr Versammlung im Lokal.
Zahlreiches erscheinen erwartet
der Vorstand.

Lotze Luft- und waschechte, und erschwerte, reine Seidenstoffe sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“ in Hohenstein i. S. zu beziehen. Man verlange Muster und Preisliste. **Seide**

Befreit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit rc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltlich** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
J. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbsen, Post Nieheim in Westfalen.

Für Tabakraucher!
Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, verlange in der nächsten Handlung den sehr beliebten **Volkstabak** das Päckchen zu 10 oder 15 Pfennig aus der **Tabak-Fabrik** von **Gebrüder Krüger** in **Künzelsau.**

Altensteig.

Gewürze
Citronen
Citronat
Orangeat
Birnschnitze
Zwetschgen
Zucker am Hut
Zucker, gest.
Würfelzucker
Kandiszucker
Mandeln
Rosinen, Zibeben
Eierfarben
Hirschhornsalz
Kamillen
Bismarckhäringe
Lacritz
empfiehlt in frischer Ware

J. Werner
Holzmeister.

Altensteig.

Nächsten Samstag und Sonntag

Metzelsuppe
bei Grömbacher Doppelbier
wozu freundlichst einladet
Carl Theurer.

Altensteig.
Die neue
Tapetenmusterkarte
ist wieder eingetroffen und liegt zur gefälligen Benützung bereit. Das Tapezieren wird gut und billig ausgeführt.
Karl Henßler
Sattler und Tapezier.

Kinderwagen
in schöner Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
der Obige.

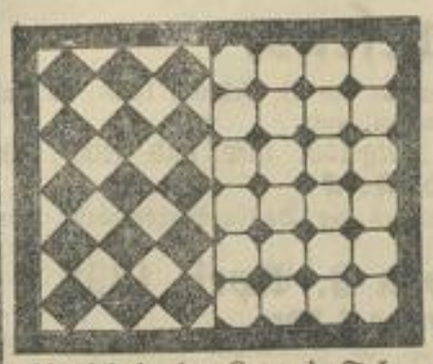
Heselbronn.
Einen 6 Monate alten

Farren
Simmenthaler Kreuzung mit Zulassungsschein hat zu verkaufen
Jakob Rentschler.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin,** Linienstraße 126, a. d. Gr. Friedrichstraße, bewährt durch langjähr. Lieferungen an Mitglieder von Forst-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamtenvereinen, versf. d. neueste Familien-Nähmaschine „Krone" für Schneiderei und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke mit leichtem Gang, starker Bauart in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb u. Verschlußkasten für M. 50 Borussia-Schiffchenmaschine Ausstattung II M. 45. Vierwöchentl. Probezeit, 5jähr. Garantie. Ringschiffchen-Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele 1000e in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Militär-Herren- und Damen-Fahrräder von Mark 150 an.

Obige Adresse genau ausschreiben!

Altensteig.



Trotz Aufschlag aller Baumaterialien

bin ich in der Lage in Folge größeren und günstigen Einkaufs mein bestsortiertes Lager in

sämtlichen Baumaterialien

billigst, bei größerer Abnahme zum Fabrikpreise abzugeben, insbesondere empfehle meine aus bestem Portland-Cement hergestellten

Ia. Cement-

G. Schneider

PORTLAND-CEMENT-WERK HEIDELBERG vorm. Schifferdecker & Söhne

falzziegel
unter Garantie.

Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Bestellungen auf
Hallerde (Salzasche)
nimmt mit dem Anfügen entgegen, daß rechtzeitigen hiesigen Bestellern, bei Ankunft des Waggons, ihr Quantum franko ins Haus geliefert wird.
C. W. Lutz.

Altensteig.

Zur Saat

empfehle ich in nur besten garantirt seidefreien und keimfähigen Qualitäten:

Ewigen und dreiblättr. Kleesamen, Schweden- oder Bastardkleesamen, Weiß- oder Steinkleesamen, Timothygrassamen, Grassamenmischung, ächt Seel. Leinsamen, Rhein. Stockhanfsamen, Königsb. Saatwicken.

Paul Beck.

Die beste und billigste Kindernahrung
bildet
Knorr's Habermehl.
Dasselbe ist in stets frischer Qualität zu haben bei
Chrn. Burghard jr.
Altensteig.

Altensteig.
Geehrten Hausfrauen
mache die ergebene Anzeige, daß
geteilte Betträsche
von mir in solidester Ausführung zu billigsten Preisen gefertigt werden und bitte um zahlreiche Aufträge.
Karl Henßler
Sattler u. Tapezier.

Ratten, Mäuse
und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher Freyberg's (Delinsch)
Delicia-Rattenkuchen.
Menschen, Haustieren u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's „Delicia"-Rattenkuchen. Dos. 0,50, 1,— und 1,50 Mk. in der
Apotheke in Altensteig.

Altensteig.
Weiße und farbige
Baumwollflanelle
sowie **weiße und farbige**
Betttücher
empfiehlt in sehr großer Auswahl,
farbige
Baumwollflanelle
die Elle schon von 15 Pfennig an
G. Strobel.

Altensteig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ehrlicher junger Bursche, welcher Lust hat, die
Bäckerei
zu erlernen, findet eine Stelle bei
Fr. Lenk zum Schiff.

Altensteig.
Einen tüchtigen
Arbeiter
sowie einen
Lehrling
sucht
J. Wurster
Drechsler.

Danksagung.

Ich litt an Bettnässen und wußte keinen Rat gegen das Leiden zu finden. Deshalb wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Dieser beseitigte das lästige Uebel in ungefähr 3 Wochen und ich spreche ihm daher meinen verbindlichsten Dank für den schnellen Erfolg aus. (gez.) **August Stark,** Röbel.

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen
ächt in Paketen à 25 Pfg. bei
Fr. Flaig in Altensteig.

Revier Hofstett.

Bengholz- und Stangen-Verkauf

am Montag den 4. April 1898
vormittags 11 Uhr
im „Lamm" in Agenbach aus
I **Frohnwald,** 6 Buchhalde, 13 Buchwald, 25 Kraftwald, 26 Sautanne, 44 Brunnenwasen, 61 Hamann:

Rm.: Buchen: 31 Scheiter, 159 Prügel, 33 Ausschuß, Nadelholz: 20 Scheiter, 217 Prügel, 99 Anbruch;

ferner aus obigen Abteilungen: 6, 25, 26, 44, 61:

(ca. 50% Fichten) 385 Baustangen, 430 Hagstangen, 3510 Hopfenstangen, 6600 Rebstecken, worunter 1000 Floßwieden.

Am Dienstag den 25. April 1898
vormittags 10 Uhr
in der „Sonne" in Aichelberg aus II **Bergwald,** 4 Tropfen, 5 Brunnenkopf, 8 Kelberwald, 9 Altholz, 27 Wildbaderwand, 28 Meistern, 43 hinterer, 44 vord. Sommerberg, 46 Strohhüttle, 71 Probsthalde, III **Schindelhardt,** 7 Rehplatte, 10 Steigacker:

Rm: eichen: 40 Ausschuß, buchen: 6 Prügel, 20 Ausschuß, Nadelholz: 44 Scheiter, 261 Prügel, 236 Anbruch;

ferner aus obigen Abteilungen: II 27, 28, 43:

(circa 75% Fichten), 270 Baustangen, 550 Hagstangen, 1310 Hopfenstangen, 250 Rebstecken.

Auszüge vom K. Kameralamt Altensteig.

Die automatische Mäusefalle

ist die einzig gute Falle, welche die Hausplage rationell beseitigt.
Dieselbe ist zu haben bei

Paul Beck
in Altensteig.

Altensteig.

Feldergips
Thomasmehl und Chilisalpeter

sowie alle anderen Sorten

Kunstdünger
Fleischfuttermehl und phosphorsaurer Kalk

stets auf Lager billigst bei

G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Heselbronn.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **kräftiger junger Mensch** findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

Großmann, Bäcker.

Altensteig Stadt
Gerichtsbezirks Nagold.

Zwangsverkauf eines Gerberei-Anwesens.

Nachdem das K. Amtsgericht Nagold am 28. Februar 1898 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen gegen

Louis Finkbeiner, Rotgerber hier und seine Ehefrau
Wilhelmine geb. **Frick**

angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde hier vom 7. ds. Mts.

am Samstag den 9. April 1898
nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause zu Altensteig Stadt im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Gebäude Nr. 103.	1 a 89 qm	ein 2stock. Wohnhaus und Hofraum mit eingerichteter Gerberei am Frauenbächle, B.-V.-A. 3520 Mk.	Anschlag 12 000 Mk.
„ „ 103a	— a 34 qm	ein 2stock. Trockenschuppen beim Haus, B.-V.-A. 600 Mk.	
„ „ 212.		Den 4. Teil an: 84 qm einer 2stock. Scheuer und Rindenhütte mit Hofraum am Schweinemarkt. B.-V.-A. hieher 480 Mk.	Anschlag 500 Mk.
			12 500 Mk.
Den dritten Teil an:		Gebäude Nr. 214a 59 qm einer einstockig. Rotgerbereiwerkstätte mit gewölb. Keller am Mühlbach, B.-V.-A. hieher 200 Mk.	Anschlag 300 Mk.
Den zwölften Teil an:		Gebäude Nr. 253 44 qm einem einstockig. Gebäude, das Farbhaus am Lohbuckel, B.-V.-A. hieher 50 Mk.	Anschlag 50 Mk.
Die Hälfte an:		Gebäude Nr. 101 50 qm einer 1stock. Scheuer am Frauenbächle, B.-V.-A. hieher 400 Mk.	Anschlag 600 Mk.
16/200tel an:		Gebäude Nr. 206 1 a 32 qm einer 2stock. Scheuer und Hofraum an der Rosenstraße, B.-V.-A. hieher 200 Mk.	Anschlag 250 Mk.

Aecker:

Parz. Nr. 589	24 a 05 qm	Acker im großen Turnerfeld,	Anschlag 450 Mk.
„ „ 696	23 a 68 qm	desgl. daselbst	Anschlag 450 Mk.
„ „ 836	35 a 29 qm	Acker in der Reute	Anschlag 750 Mk.
„ „ 854/2	27 a 68 qm	Acker daselbst	Anschlag 600 Mk.
„ „ 828	17 a 55 qm	Acker und Oede daselbst	Anschlag 300 Mk.
„ „ 829	28 a 29 qm	Acker daselbst.	Anschlag 550 Mk.

Wiese:

„ „ 910/2	17 a 42 qm	in den unt. Bömbachwiesen,	Anschl. 550 Mk.
			4850 Mk.

Den zehnten Teil am Lohmühleanwesen der Gerbereigenossenschaft, bestehend in:

Gebäude Nr. 314	12 a 97 qm	einer 2½stock. Lohmühle mit Hofraum und Einfahrt im unteren Nagoldthal, B.-V.-A. (vom ganzen) 21 000 Mk.
Parz. Nr. 930	16 a 54 qm	Acker und Grasrain in den ob. Schelmenwiesen
„ „ 912	36 a 96 qm	Wiese in den unteren Bömbachwiesen
„ „ 931	51 a 27 qm	desgl. in den unteren Schelmenwiesen
„ „ 934/	7 a 19 qm	desgl. daselbst
„ „ 935	30 a 50 qm	desgl. in den oberen Schelmenwiesen
		Anschlag hieher zus. 4000 Mk.
		4850 Mk.
		12 500 Mk.
		Gesamtanschlag . . . . . 21 350 Mk.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat und Sparkassier **J. Luz** bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß **Welker** und Gemeinderat **Henßler.** Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand: Stadtschultheiß **Welker.**

SCHUTZ-MARKE AGS

Griesinger's gebrannter Kaffee

wird von Kennern bevorzugt, weil natürlich geröstet, ohne irgendwelche Glasur, Zuckerzusatz oder dergl.
à Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von ½ u. ⅕ Pfd. Netto.
Zu haben in **Altensteig** bei **Chrn. Burghard jr.**

Altensteig.

Backsteinkäse
Kräuterkäse
Schweizerkäse
vollfett und saftig
billigst bei

Fr. Flaig, Conditor.

Altensteig.

Farbige und weiße
Vorhangstoffe

die Elle schon von 5 Pfennig an empfiehlt in großer Auswahl

G. Strobel.

Altensteig.

Sägmehl

ist vorrätig und wird zu billigen Preisen abgegeben.

Gebrüder Theurer.

Nagold.

Ein **Pneumatik-** und ein
Kissen-Fahrrad

beide noch in bestem Zustande verkauft **billigst**
Schmiedmstr. **Eberle.**

Schaareggen & Pflüge

in jeder Auswahl bei
Obigem.

Pfalzgrafenweiler.
Der Unterzeichnete hat **ca. 200 Ztr. gut eingebrachtes**

Heu & Oehmd

zu verkaufen.

Hermann Fezer.

Altensteig.
Meine selbstgebrannten

Kaffés

empfehle billigst
Fr. Flaig. Conditor.

Simmersfeld.
Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr

Haus und Liegenschaft

zu verkaufen; etwaige Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihr abschließen.
Adam Feuerbacher, Schmieds Ww.

Altensteig.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Fr. Lander, Bäcker.

Altensteig.
Einen noch gut erhaltenen

Kochofen

hat billig zu verkaufen.

C. Ackermann
Schlosser.

Fertige Betten

sowie Bettfedern bezieht man billig und reell bei **Math. Grüninger.** Gerstetten, württemberg. Alb. **Große Betten** (1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Deckbett, 1 Kissen) **Ia. Barchent,** gefüllt mit garantiert neuen Federn von Mk. 25 — an. **Gute Brautbetten** von Mk. 40.— **Bettfedern** von 60 Pfg an, **graue** füllkräftige **Mark** 1 —, **grauen Halbflaum** Mk. 1.80. Spezialität: **Ia. Alb-Rupf,** rein weiße Gansfedern, doppelt gereinigt, sehr flaumreich Mk. 2.50. Versendet gegen Nachnahme.

Schrannenzettel vom 23. März 1898.

Dinkel neuer	8 20	8 05	8 —
Haber	9 —	7 99	7 50
Gerste	— —	10 —	— —
Weizen	14 —	13 50	12 —
Welschkorn	— —	6 50	— —
Bohnen	— —	8 —	— —
Wicken	— —	9 —	— —

Viktualienpreise.

½ Kilo Butter	90 ₰
2 Eier	10 ₰

Hiezu „Der Sonntags-Gast" Nr. 13.